

Der Teufel läst uns im Stich

Von Kaizoku_-R-

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Verirrt?	2
Kapitel 2: Insel in Sicht	3
Kapitel 3: Angegriffen	4
Kapitel 4: Zoff in der Stadt	6
Kapitel 5: Die drei die von der Frucht des Teufels aßen	9

Kapitel 1: Verirrt?

1.Kapitel-Verirrt?

"Mann, mir ist langweilig!", nörgelte Ruffy, als die Strohhutbande schon eine ganze Woche lang keine Insel zu Gesicht bekommen hatte. "Kannst du nicht mal deine Klappe halten, ich will schlafen!", brummte Zorro, der sich an Deck hingelegt hatte, um mal wieder ein Mittagsschläfchen zu machen. "Warum musst du auch immer pennen?", fragte Ruffy, der es sich im Schneidersitz, auf der Galionsfigur der Flying Lamb bequem gemacht hatte. Zorro hielt das nicht mehr aus und stand auf, um Ruffy dazu zu bringen endlich still zu sein, als er hinter sich Sanji johlen hörte: "Namilein, Robinmaus das Essen ist angerichtet.". "Endlich Futter!", sagte Lysop, der gerade eben noch die Flying Lamb reparierte. Nami kontrollierte den Lockport, dann setzte sie sich zu den anderen an den Tisch. Ruffy stopfte mal wieder alles in sich hinein, sodass Lysop sein Essen mit voller Kraft verteidigen musste, um überhaupt etwas ab zu bekommen. Chopper hatte gerade den letzten Rumbelball fertig gemacht und nahm nun ebenfalls Platz. Nur Robin fehlte. Sanji grinste, denn der letzte noch freie Platz war neben ihm, doch als Robin kam nahm sie ihren Teller und ihren Stuhl und ging an Deck. "Ich pass auf, wenn ich ne Insel sehe sag ich's." sagte sie nur. Sanji machte deshalb ein langes Gesicht. Ruffy, Chopper und Lysop alberten mal wieder herum. "Lasst den Quatsch", brüllte Nami. "Ich muss mich konzentrieren. Wir sind wahrscheinlich irgendwie vom Kurs abgekommen, das wäre die einzige Erklärung dafür, dass wir sieben Tage lang schon unterwegs sind, ohne Land gesichtet zu haben.". "Der Lockport zeigt doch in Fahrtrichtung, wie kann es sein das wir vom Kurs abgekommen sind?", fragte Zorro, der eh nicht viel von Navigation verstand. "Willst du etwa Nami widersprechen?", verteidigte Sanji, sie wütend. "Halt die Klappe, Sanji.", knurrte Nami, die es gar nicht nötig hatte verteidigt zu werden. Dann wandte sie sich an Zorro und begann zu erklären: "Für mich ist es auch merkwürdig. Wir fahren die ganze Zeit genau nach Lockport, aber der Karte nach müssten wir schon vor sechs Tagen die nächste Insel gesichtet haben.". Zorro schaute sie fragend an und sagte: "Kapiert ihr nicht!". "Brauchst du auch nicht, ich bin der Navigator.", erklärte sie, in einem Ton als wäre sie Zorro weit überlegen (von der Intelligenz ist sie das ja auch). "Du brauchst es mir nicht zu erklären, ich liebe dich auch so!", gluckste Sanji. Nami ignorierte den Koch und konzentrierte sich wieder auf die Karte und den Lockport. "So ein Spinner!", murmelte sie bloß.

Kapitel 2: Insel in Sicht

2.Kapitel-Insel in Sicht

Plötzlich öffnete jemand die Türe und Robin kam herein:"Insel gesichtet!". Ruffy rannte an Deck und sprang auf den Lammkopf der Flying Lamb:"Was uns wohl hier erwarten wird?". "Hoffentlich keine Monster!", diese Worte stammten von Lysop, der schon weiche Knie bekommen hatte. "Regt euch ab, Leute, das ist ne ganz normale Insel, auf der gibt's nur eine kleine, ganz normale Stadt.", Nami war hinter sie getreten. "Hoffentlich gibt's da wenigstens was zu kaufen, ich brauch dringend neue Klamotten, nach dem letzten Sturm sind die meisten über Bord gegangen!", erklärte Robin. "Hier wird garantiert nix Aufregendes passieren.", versuchte Nami, Ruffy zu beruhigen, der schon ganz außer sich vor Freude war. Doch sie irrte sich, denn wer Ruffy's Bande kennt, weiß, dass selbst auf der langweiligsten Insel die Hölle los ist, nur wenn die Strohhutbande sie betreten hat. Als die Flying Lamb am Ufer angelegt hatte, stürmte Ruffy sofort los und Chopper gleich hinterher. Weil Lysop sich wohler bei der ganzen Sache fühlte, wenn er in der Nähe von seinem Käpt'n ist, der ihn, falls er vielleicht von einem Dino oder sonst einen Ungeheuer angegriffen werde, retten würde, rannte er auch gleich mit. "Die sind mal wieder nicht zu stoppen!", stellte Nami fest. "Mir kommt die Insel unheimlich vor, wir sollten lieber nicht einzeln, sondern in Gruppen an Land gehen.", erklärte Robin. "Alles was du willst, Robinschatz!", natürlich stammten diese Worte von Sanji. Zorro schubste den Smutje grob beiseite, der sich mit einem: "Ey!", beschwerte. "Wehe, ich werde mit dem da in eine Gruppe eingeteilt!", als Zorro das sagte, zeigte er auf Sanji. "Wenn du nicht willst, dann gehe ich halt mit Robin und Nami!", sagte Sanji in der Hoffnung das er mit den Mädchen in einer Gruppe sein würde. "Oh nein, halt mir bloß den Koch vom Leib!", knurrte Nami zu Robin. "Wenn ihr euch nicht entscheiden könnt, gehen wir eben alle zusammen.", schlug Robin vor. Nach einer großen Diskussion, gingen sie auch fünf Min. später alle zusammen in EINER Gruppe auf die Insel (können sich halt doch nicht entscheiden).

Zorro würde sich normalerweise durchsetzen und alleine gehen, aber das tat er nicht, denn irgendwie kam ihm die Insel auch unheimlich vor. Er selbst fand es zwar absurd, doch ihn ließ der Gedanke nicht los, dass Robin Recht hatte.

"Aber wieso, Robin?", Nami diskutierte immer noch. "Glaub mir die Insel ist harmlos. Sie kommt dir bloß so Unheimlich vor, weil es inzwischen schon fast dunkel ist." Aber Robin ließ sich nicht beirren, sie lief weiter und ging gar nicht mehr darauf ein was Nami sagte.

"Ich hab Hunger, Chopper!", jammerte Ruffy, mit heraus gestreckter Zunge, als ob er damit Essen herzaubern könnte.

"Wir haben doch erst vor zehn Minuten Gegessen!", erwiderte dieser.

Wo ist eigentlich Lysop?

Kapitel 3: Angegriffen

3. Kapitel-Angegriffen

"He, Chopper, Ruffy, wo seid ihr?", rief Lysop, denn die beiden waren zu schnell für ihn gewesen und waren ihm davon gelaufen. Er schaute sich um und bemerkte, dass er in der Stadt, von der Nami erzählt hatte, angelangt war.

"Das muss die Stadt sein!", erklärte Robin. "Stimmt's, Navigatorin?" "Stimmt, das muss sie sein.", stimmte Nami, die es aufgegeben hat mit Robin zu diskutieren, ihr zu.

"Das soll ne Stadt sein?", fragte Zorro ungläubig. "Das sind höchstens 10 Häuser!"

"Wenn Nami sagt das ist ne Stadt, dann ist es auch ne Stadt!", Sanji war gleich wieder auf 180, es ging ja schließlich um sein "Namilein". Vor der Stadt stand ein Schild mit der Aufschrift: "Willkommen in Hela". "H-E-L-A! Aha, so heißt also diese Stadt.", Robin war die erste, die das Schild bemerkte. (blöder Name ich weiß, mir ist nix andres eingefallen)

Plötzlich wurde Nami von Sanji weggerissen. "Wa...(...s soll das)", Nami wollte Sanji gerade eine Verpassen, als sie bemerkte das er sie gerettet hat, denn neben ihr schlug gerade eine art Bombe ein und explodierte. »Wenn die mich erwischt hätte, wär ich jetzt Matsch!«, folgerte sie in Gedanken. Auf einmal regnete es nur so von diesen kleinen Bomben und spaltete die Gruppe in zwei Teile. Zorro und Robin, Sanji und Nami.

Die kleinen Bomben waren wie Knallfrösche, nur sie konnten einen ganz schönen Schaden anrichten. "Wo kommt das Zeug her?", fragte Zorro und schaute sich um. Aber je mehr er sich über seiner Umgebung klarer wurde, je mehr kam es ihm vor als würden sie von allen Seiten kommen. »Also hatte Robin doch Recht«, schoss es ihm durch den Kopf. Plötzlich packte ihn etwas und zog ihn weg. Vor ihm schlug eine Bombe ein. „Ach du bist es Lysop!“ , Robin war erleichtert, sie hatte schon gedacht es würde jemand Zorro angreifen.

"Verdammt, was ist das", fragte Zorro.

"Woher soll ich das wissen?", entgegnete Lysop ihm.

"Woher kommt das?"

"Keine Ahnung!"

"Wo sind eigentlich Ruffy und Chopper?"

"Was fragst du mich?"

"Du bist mit ihnen auf die Insel gegangen!"

"Ja, schon, aber..."

"Äh..., Jungs, ich störe euch nur ungern bei euren kleinen Gespräch, aber ich glaube wir haben größere Problem!", unterbrach ihn Robin. „Da hat sie Recht!“, sagte Zorro. „Wir sollten auf ein Dach klettern, die Bomben schlagen nur auf den Boden ein, die Häuser werden verschont!“, sprach Robin weiter.

"Stimmt!"

"Da eine Leiter, damit können wir auf's Dach!"

"Wo?"

"Da, an der Hauswand!"

Robin kletterte als erstes hoch, dann Zorro. Als Lysop schon fast oben war, schlug eine Bombe in die Leiter ein.

Kapitel 4: Zoff in der Stadt

Hi,

Ich melde mich hier zum ersten mal. Also, das hier ist meine erste FF und da ich noch net so lange bei animexx registriert bin hatte ich null Ahnung wie dass geht (habs trotzdem geschafft). Endlich hab ich es geschafft mich zu erbarmen und weiter zu schreiben. Ich hoffe, es wird euch nicht langweilig.

Dieses Kappi ist mal einbisschen länger, als die anderen...naja, ich will hier nicht so rumquatschen und euch nerven (was ich übrigens gut kann), jetzt geht's weiter.

Viel Spaß mit 4. Kapitel-Zoff in der Stadt!!!

4. Kapitel-Zoff in der Stadt

Lysop war zu Boden gefallen. Er schüttelte den Kopf und rieb sich die Stirn. „Alles okay?“, fragte Zorro. „Ja, mir geht's gut!“, antwortete die Langnase. „Wir haben nun ein Problem oder besser gesagt, Lysop hat ein Problem!“, warf Robin ein. „Stimmt, die Leiter ist schrott und er kommt nicht mehr hoch!“, folgerte Zorro. Lysop schaute ängstlich nach allen Seiten, es schlugen nun noch mehr Bomben ein! „Macht euch um mich keine Sorgen, ich versteck mich einfach hinter den Häusern!“, schrie er den beiden mutig zu, jedoch mit zitternder Stimme und weichen Knien. Als er diese Worte zu Ende gesprochen hatte, raste er an den Stadtrand, da dort es, außer auf den Dächern, am sichersten war. „Hoffentlich passiert ihm nichts“, Robin redete mit ruhiger, aber besorgter Stimme. „Mach dir keine Sorgen, das schafft der schon!“ „Wenn du meinst“.

Nami rannte neben Sanji her. Sie bedauerte nun, dass sie Robin nicht Glauben geschenkt hatte. „Was ist *keuch* das und wo kommt es her *keuch*!“, rief sie Sanji zu und stolperte ständig, ohne zu fallen. „Keine Ahnung!“. Sie kamen ziemlich schnell, beim Stadtrand (nicht bei Lysop) an und warfen sich sofort hinter einen Baum, der zu einen Wald gehörte. Dieser Wald war eher ein Haufen einzelner Bäume (im Klartext, er war nicht besonders dicht).

Der Bomben regen ließ nach und bald war keine Explosion mehr zu sehen.

Ruffy war mit Chopper nun auch in der Stadt (komisch, dass die sich nicht treffen in so ner winzigen Stadt) angelangt. „Gibt's hier ne Bar oder Restaurant?“, fragte der immerhungrige Käpt'n. „Du musst auch wirklich immer ans Essen denken!“ „Ich hab nun mal Hunger“ „DAS HAST DU IMMER!!!“. Der Schiffsarzt und Ruffy waren auf einem kleinen Platz. Plötzlich stand im Schatten von einem Haus eine Gestalt, die mit stechenden roten Augen zu ihnen rüber sah. „Verschwindet, ihr Fremden!“, sprach die Gestalt in einen furchteinflößenden Ton und einer Stimme, die einem das Blut in den Adern gefrieren lässt. „Warum?“, Ruffy kratzte der unheimliche Auftritt, des Phantom, das ihm gegenüber stand, natürlich kein bisschen. Chopper dagegen, wich mit seinen Hufen ein paar Schritte zurück.

Zorro hörte die Stimmen von Ruffy und Chopper. Und noch eine viel ihm auf, aber eine

unbekannte. Er trat an den Rand des Daches und Blickte nach unten. Er sah seinen Käpt'n und den Elch. „Was ist?“, fragte Robin. „Da sind Ruffy und Chopper!“. Robin schaute nun auch nach unten.

Lysop stand immer noch am Waldrand. Ihm war diese Stadt nicht Geheuer. Deshalb redete er sich mal wieder Lügengeschichten ein, um seine Angst zu vertreiben. „Ich bin Käpt'n Lysop und der mutigste Pirat der Welt.“, flüsterte er, aber er musste zu geben, dass er das selbst nicht glaubte.

„Hat es aufgehört?“, wisperte die Navigatorin. „Anscheinend“, gab der Koch, etwas lauter, als Nami zurück. „Ich traue der ganzen Sache nicht! Robin hatte doch Recht!“, gab sie zu. „Ich weiß nicht, ich glaube wir sollten noch mal kurz warten, bevor wir wieder zurück in die Stadt gehen.“ „Du hast Recht!“

Die Gestalt trat nun ins Mondlicht. Es war ein Mann, aber nicht sehr groß, zumindest verbarg er seine Größe geschickt, in dem er einen Buckel machte. Er hatte schwarzes schulterlanges Haar, blutrote Augen und sah aus als wäre er der Diener des Teufels. Er fletschte die Zähne und ging auf Ruffy los. Chopper sprang zur Seite. Das Rotauge zog ein Messer aus seinem Schwarzen Umhang hervor.

Zorro hatte alles mit bekommen und sprang vom Dach. Geschickt landete er zwischen dem Angreifer und Ruffy. „Wenn du was von meinen Käpt'n willst, musst du erst an mir vorbei kommen!“ „Wie du willst!“. Zorro hatte das Messer mit einem gekonnten Schwerthieb abgewehrt. Ruffy trat zurück und sah Zorro dabei zu wie er gegen die Gestalt kämpfte. Doch je länger der dauerte, je mehr wurde klar, dass Zorro nicht die geringste Chance gegen ihn hatte. Nach einiger Zeit hatte der Schwertkämpfer zu viel Blut, durch die Wunden, des Messers verloren, dass er Schwierigkeiten hatte, sich auf den Beinen zu halten. Ruffy sah, wie sein Freund fertig gemacht wurde, rührte sich aber nicht. Er wusste, dass Zorro lieber ohne Hilfe verliert, als mit Hilfe gewinnt. Zorro bekam noch eine Faust ins Gesicht, dann wurde alles schwarz um ihn herum. Er fiel zu Boden. „Und nun zu dir, du...“, weiter kam das Rotauge nicht, denn...

„FEUERKUGEL!!!“. Lysop trat hinter einem Haus hervor. Die Gestalt seufzte, ihm schien das Geschoss nichts ausgemacht zu haben. Der Mann rannte auf die Langnase zu und stach ihm sein Messer in die Brust. Das legte Lysop flach. „DAS WIRST DU BEREUEN!!!“, schrie Ruffy, doch ihm kam jemand zuvor.

Ein Kick, aus dem Hinterhalt, ins Gesicht, ließ ihn zu Boden stürzen, genauer genommen, gegen die nächste Wand fliegen.

Nami spähte, von der Hausrückwand, zu dem Geschehen hin. Sie schluckte, als sie Zorro und Lysop blutend am Boden erblickte.

Das Rotauge raffte sich wieder auf. Seine blutroten Augen schweiften über den Platz. Als sein Blick auf Sanji viel grinste er. Sein Mund war voller Blut und trotzdem stand er da wie ne Eins. Der Schlag hatte ihn keines weg mitgenommen, geschweige denn aus der Bahn geworfen. Er leckte sich genüsslich das Blut von den Lippen, man könnte glatt meinen er wäre ein Vampir. Ruffy hielt sich immer noch raus, ebenso wie Chopper, der nur gebannt das Geschehen betrachtete.

Sanji kickte nach den Rotäugigen, traf ihn aber nicht. Auch er wurde von der Gestalt fertig gemacht.

Nami, die während den Kampf mit den Rücken an der Hauswand, nach vorne schaute und den Fight nur mit den Ohren verfolgte, erschrak nun heftig, als sie den Konflikt mit den Augen wieder aufnahm. Sie schluckte ein zweites mal und schaute wieder

nach vorn.

Robin hatte alles, genauso wie Nami, angesehen. Sie fand es nun an der Zeit einzugreifen und sprang wortwörtlich in das Geschehen.

Also, dass war's

Noch was! Ich hab null Ahnung wie ich das Rotaugen nennen soll, bitte helft mir. Schreibt den Namen dann einfach in ne Kommi rein, Okay? Bitte ich brauch unbedingt nen Namen *aufknienanbettel*!

Danke!

Und...KOOOOOMIS SCHREIBEN!!!*brüllundbetel*

Ciao

Your Redsister

P.S.:

Danke, dass ihr diese langweilige FF liebt!

Kapitel 5: Die drei die von der Frucht des Teufels aßen

Hi, ich bins wieda, eure Redsister,

Hat lang gedauert, aber etzt geht's endlich weiter!

jubil *freu* *tanz* *partyfeier*

Na gut, okay, wir wolln's ja nicht übertreiben, obwohl ich zur totalen Übertreibung neige *überleg* *grübel*.

Ach ja, ich mach das mal nachträglich (bin wirklich so verplant!):

Aaaaalso, One Piece gehört mir nicht, sondern Eiichiro oda. Ich krieg auch keine Kohle dafür, ich bin so blöd und mach das freiwillig, obwohl ich kaum dazu komm weiter zu schreiben.

Ich glaub das waren jetzt erst mal die Formalitäten. Ich muss ja alles immer nachträglich machen.

Nun, im nächsten Kap wird ihr erfahren, warum Diese FF so nen komischen Titel hat. Dazu müsst ihr allerdings „zwischen den Zeilen lesen“ können. Also gut aufpassen!

Nun, ich hör auf euch zu nerven und wünsch euch viel Soaß mit dem folgendem Kappi!

5. Kapitel-Die drei die von der Frucht des Teufels aßen

Nami schaute wie gebannt nach vorne. Sie konnte es nicht mehr mit ansehen, wie ihre Freunde fertig gemacht wurden. >Nein, das kann nicht sein. Die haben doch bis jetzt jeden den Rest gegeben! Ruffy und die andren packen das schon...hoff ich zumindest...<

„Willst du dich jetzt auch noch einmischen?“, das Rotaug sprach mit Robin. Die machte ein ernstes Gesicht. „Ich lass doch meine Freunde nicht im Stich!“ „Du willst also auch sterben?“ „Wenn es sein muss.“ Trotz des ernsten Gesichts, blieb sie ziemlich ruhig. Doch Ruffy war nicht sehr gutmütig gelaunt. Er warf dem Rotaug vernichtende Blicke zu. „Ich will euch eigentlich nicht umbringen, aber wenn ihr nicht verschwindet...“ „Wir können nicht gehen. Der Lockport ist noch nicht aufgeladen.“, warf Robin ein. „Tja, das ist euer Problem.“ Robin wusste nichts mehr darauf zu antworten und ließ es bleiben. „Ihr vier solltet jetzt besser abhauen!“

>VIER???< Nami erschrak. >Er hat mich gesehen?< (Irgendwie erinnert mich die ganze Szenerie an Skypia...wollt net kopieren, ehrlich)

„Habt ihr etwa gedacht ich hätte die Kleine vorhin nicht gesehen, wie sie hinterm Haus vorbei geschlichen ist?“

Nami stand auf. Sollte sie jetzt weglaufen oder besser stehen bleiben...?

Sie entschied sich weder für das ein noch für das andere, sie zog ihren Klimataktstock und stürmte auf das Rotaug zu.

Der grinste und richtete sein Messer auf sie. Ruffys Augen weiteten sich. Nami war nicht so robust wie die anderen, sie war eine Frau. Ruffy stellte sich zwar hin und wieder an wie ein Vollidiot, aber er wusste, was Nami aushält und was nicht. Wenn er jetzt nicht eingreifen würde, würde er sie erstechen. In einem Bruchteil einer Sekunde war er zu Nami gestürzt und warf sie und sich selbst zu Boden. Das Messer traf ins

Leere. Das Rotauge war nach dieser Aktion ziemlich überrascht und das war er so gut wie nie.

Ruffy stand wieder auf und half Nami hoch. Diese war nun total verwirrt und musste sich erst wieder von dem Schreck erholen. „Nami, lauf weg!“ „W-was?“ So etwas hat er noch nie zu ihr gesagt. „Lauf weg, der Typ ist nicht normal!“ „Nein!“ Sei wollte ihn jetzt nicht im Stich lassen. Er ignorierte sie aber und drehte sich nun um zu den anderen. „Und ihr auch!“, sagte er zu ihnen. Doch die rührten sich nicht von der Stelle. „Du hast schon so viel für uns getan, wir können dich jetzt einfach nicht im Stich lassen!“ „Aber...“ „Nein, wir wissen, dass du nicht willst dass uns etwas zustößt, aber andersherum ist es genauso!“ „...*seufz* na gut...“ Ruffy grinste plötzlich. „Dann machen wir ihn fertig!“

Nami richtete ihren Taktstock auf ihn und wollte gerade angreifen, als er, so schnell konnte sie gar nicht schauen, er direkt vor ihr stand und ihr das Messer in den Leib ramnte. Von Schmerzen gekrümmt sackte sie zu Boden. Ruffy hatte nichts tun können, wofür er sich innerlich Ohrfeigte.

Er wollte los stürmen, doch eine Hand hielt ihn auf. „Lass mich das machen Kapt’n-san!“, sagte Robin. Sie rannte auf den Rotäugigen zu, doch plötzlich stoppte sie mitten in der Bewegung, als wäre die Zeit stehen. Für einen kurzen Moment sah sie alles im Negativ (das Negativ bei Fotos und so). Als sie sich wieder gefangen hatte wollte sie zum Angriff übergehen, aber aus irgendeinem Grund konnte sie keine Körperteile mehr sprießen lassen. „???“ Das ganze verwirrte sie so sehr, dass sie einen Moment lange nicht aufpasste. Diese Chance hatte Rotauge genutzt und legte auch sie flach.

Ruffys Augen weiteten sich. (Äh...hatten wir das nicht schon mal? Ich bin so einfallslos T_T) Er wollte (wieder ^^) auf die unheimliche Person los stürmen (wie oft will er denn noch los stürmen? Ruffy: „Will ich doch gar nicht, du willst das ich los stürme!“ XD), doch nun war Chopper am Zug. Der Elch (im japanischen eigentlich Rentier...ja ja, ich nerv euch mal wieder mit meinen vielen Kommentaren. Ich hör ja schon auf.) wollte sich gerade von seiner tierischen (als normaler Elch) Gestalt in seine Monster-Gestalt (halt diese ich sag mal Yetiähnliche Form. Versteht ihr? Nein? Egal.) verwandeln, als er wie Robin eben sich plötzlich nicht mehr bewegen konnte und kurz negativ sah. Ihm wurde schwindelig, doch auch als er wieder einigermaßen okay war, konnte er nicht mehr mutieren. Er wollte etwas sagen, doch er konnte nicht (dem hat’s doch glatt die Sprache verschlagen hahaha okay, nicht der richtige Zeitpunkt zum Lachen). Auch er war jetzt so sehr verwirrt, dass das Rotauge ihn kinderleicht fertig machen konnte. (Ich bin wirklich einfallslos T_T)

Ruffy war starr vor Schreck (jetzt mal was andres). In ihm brodelte es vor Wut. Seine Blicke wurden immer vernichtender. Er könnte ganze Bäume ausreißen (könnte er auch so schon XD). Nun war er dran. Es lag an ihm. Das Schicksal seiner Bande war in seiner Hand. Er stürmte los. Er konnte sich wie die anderen vorher auch nicht bewegen und seine Augen schienen verrückt zu spielen. Er sah alles im Negativ. Das ganze dauerte nur eine Sekunde und sein normales Sehvermögen war wieder hergestellt. Doch irgendetwas in ihm schien jetzt anders zu sein als sonst. Er fühlte sich so eingeengt (Tipp: das Gegenteil von ausgedehnt).

—

So, das war's mal wieder!
Ich hoffe es hat euch bis jetzt gefallen.
Das war mal ein längeres Kap.
Achtet auf meine Hinweise, auf den Titel der FF.
Und viele Kommis schreiben! Bitte!!!
Ciao
HEAGDL
Your Redsister